

Der Blick zum Paradies

Quelle: AZ vom 25.06.2013

Chormusik Die Allgäuer Kehlspatzen beweisen hohe Stimmkultur bei geistlichen Werken aus fünf Jahrhunderten

VON KLAUS SCHMIDT

Sonthofen/Bad Hindelang Der Kreis schließt sich: Nach ihrer Gründung haben sich die Allgäuer Kehlspatzen zunächst mit geistlicher Musik beschäftigt, mit ihrem jüngsten Programm „Das ist meine Freude“ kehren sie zu dieser Gattung zurück – nach außergewöhnlichen Projekten wie der Barockoper „Dido und Aeneas“ von Henry Purcell, einem Konzert mit amerikanischen und britischen Meisterwerken wie Edward Elgars Zyklus „From the Bavarian Highlands“ oder einem Abend mit legendärer Filmmusik.

Nicht festlegen lassen, lautet ein Motto des Sonthofer Laienchors, ein anderes: Anspruchsvolles in hoher Qualität zu bieten. Letzteres ist ihm auch mit seinem jüngsten Programm gelungen, das unter der Leitung von Michael Dreher in der Bad Hindelanger Pfarrkirche St. Johannes Baptist erklang und einen Tag später in der Sonthofer Täufer-Johannis-Kirche wiederholt wurde.

Der Anspruch des Ensembles



„Das ist meine Freude“: Die Allgäuer Kehlspatzen präsentieren unter der Leitung von Michael Dreher geistliche Werke aus fünf Jahrhunderten in der Bad Hindelanger Pfarrkirche St. Johannes Baptist.

Foto: Charles Abarr

spiegelt sich dabei schon in der Programmgestaltung wider: Wie aus einem Guss fügen sich Chorsätze und instrumentale Zwischenspiele zu einem großen thematischen und musikalischen Spannungsbogen, der Werke aus fünf Jahrhunderten vereint. Darunter finden sich Raritäten wie die achtstimmige Motette „Das ist meine Freude“ des Meininger Hofkapellmeisters Johann Ludwig Bach (1677 - 1731), einem entfernten Verwandten Johann Sebastian

Bachs, die dem Programm den Titel gibt. Die Freude drückt sich darin in vielstimmigen Rufen aus, deren Jubel sich bis zu Koloraturen steigert.

Ähnlich bildhaft wirkt die Musik in dem Psalm „Ich hebe meine Augen auf“, den der deutsche Romantiker Albert Becker (1834 - 1899) vertont hat. Er mündet in einem Hymnus voll kindlicher Zuversicht und greift musikalische Ideen auf, die Felix Mendelssohn Bartholdy in seinem Chorsatz „Hebe deine Au-

gen auf“ formvollendet umgesetzt hat. Dort scheint sich in höchsten Tonhöhen wirklich eine paradisi- sche Welt zu öffnen.

Makellos rein intonieren die Allgäuer Kehlspatzen auch solch exponierte Stellen, erfüllen die Musik mit plastischem Ausdruck und zeigen sich in vielen Stilrichtungen zuhause: Sie entfalten das kunstvolle Stimmgeflecht in Giovanni Pierluigi da Palestrinas Psalmvertonung „Sicut cervus“, sie beschwören die

am gregorianischen Choral orientierte meditative Kraft der Motette „Ubi caritas“ des französischen Spätromantikers Marcel Duruflé, sie arbeiten das ungarische Temperament im „Jubilare Deo“ von László Halmos (1909 - 1997) heraus, sie treffen den schlichten Ton gläubiger Zuversicht in dem Song „The Lord Bless You“ des Briten John Rutter.

Dort begleitet dann Jürgen Natter den Gesang mit sanften Piano-Klängen. Als Solist tritt der aus Feldkirch stammende Organist in einer Improvisation hervor, die auf extreme Kontraste setzt. Ein feinsinniger Kammermusikpartner ist er Klarinettistin Sandra Schmid aus dem Schweizer Altstätten in drei Duo-Stücken – etwa einer Pastorale des Kanadiers Peter Mathews, die ein facettenreiches Naturbild mit munter jubelnden (Vogel-)Stimmen zeichnet. Von melodischem Schöngesang erfüllt ist Eugène Boz- zas Aria, der die Phrasierungskunst der Klarinettistin offenbart. So führt das Instrument fort, was die Sänger vorgeben: hohe Stimmkultur.